

# Inhalt

Vorwort.....	9
<b>Teil 1 Eine kurze theoretische Einführung .....</b>	<b>13</b>
1.1 Ausdrucksformen der narzisstischen Persönlichkeitsstörung.....	13
1.2 Der gesunde Narzissmus und Narzissmus ohne Krankheitswert.....	22
1.3 Kränkungen bei Klienten mit narzisstischer Selbstwertproblematik.....	28
1.4 Die Übergänge von Kränkung und narzisstischer Kränkung sind fließend.....	40
1.5 Die narzisstische Kränkung und das „Innere Kind“ .....	45
1.6 Die narzisstische Kränkung berührt auch andere Persönlichkeitsanteile.....	47
<b>Teil 2 Praxisfälle .....</b>	<b>51</b>
2.1 Mutterliebe, die erdrückt .....	54
2.1.1 Karin S. und ihre gut gemeinten Ratschläge an die Tochter .....	55
2.1.2 Klärung am Beispiel des Rahmenwechsels .....	57
2.2 Chef im Fürsorgeeifer .....	62
2.2.1 Herbert W. meinte die psychologische Beratung seines Mitarbeiters gut..	63
2.2.2 Klärung am Beispiel der Transaktionsanalyse .....	66
2.3 Nachbarschaftshilfe oder: „Hilfe, der Nachbar!“ .....	78
2.3.1 Sylvia B. meinte es gut mit ihrer inoffiziellen Hausmeisterrolle .....	79
2.3.2 Klärung am Beispiel des Psychodynamischen Anteile-Atoms (PDA) .....	82
2.4 Die Partnerin als Wächterin des guten Geschmacks .....	90
2.4.1 Die Einrichtungs-Tipps beim Umzug ihres Partners meinte Daniela K. nur gut.....	92
2.4.2 Klärung am Beispiel des Vier-Ohren-Modells .....	94
2.5 Kollegen wissen es besser.....	102
2.5.1 Stefan M. meinte seine Provokationen bei der Teamkonferenz durchaus gut.....	104
2.5.2 Klärung am Beispiel der logischen Ebenen.....	107
2.6 Männer sind die besseren Hausfrauen.....	116
2.6.1 Markus F. meint es nur gut, wenn er seiner Frau hinterherräumt .....	118
2.6.2 Klärung am Beispiel der paradoxen Intervention.....	121

2.7	Immer ein offenes Ohr .....	130
2.7.1	Liselotte Z. stellt ihre eigenen Sorgen hinten an, weil sie es gut meint .....	132
2.7.2	Klärung am Beispiel des Schema-Coachings.....	135
2.8	Auch Coaches brauchen Anerkennung .....	145
2.8.1	Horst L. meint es gut, wenn er seinen Klienten Unterstützung anbietet....	146
2.8.2	Klärung am Beispiel der Supervision.....	151
<b>Teil 3</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>159</b>
3.1	Gemeinsamkeiten der „Gut-Meiner“ .....	159
3.1.1	Schwierig sind die anderen.....	159
3.1.2	Unbefriedigte Bedürfnisse.....	161
3.1.3	Eingeengte Sprache.....	163
3.1.4	Eingefahrenes Verhalten .....	165
3.1.5	Einseitige Überzeugungen.....	167
3.1.6	Belastende Gefühle als Motor .....	168
3.1.7	Rollenwechsel .....	170
3.1.8	Einladung zum manipulativen Spiel.....	171
3.2	Das Modell der narzisstischen Kränkung bei Interaktionen .....	174
3.2.1	Wirksame Schemata .....	176
3.2.2	Einladung zum manipulativen Spiel.....	177
3.2.3	Idealisierung und Entwertung.....	178
3.2.4	Verdopplung der Anstrengungen .....	179
3.3	Konsequenzen und Perspektiven.....	182
3.4	Arbeitsblätter zur Selbsterfahrung.....	184
3.4.1	Arbeitsblatt 1: Innere Antreiber.....	186
3.4.2	Arbeitsblatt 2: Bedürfnisse ermitteln.....	187
3.4.3	Arbeitsblatt 3: Gefühle identifizieren.....	188
3.4.4	Arbeitsblatt 4: Was verrät Ihr „empfindliches Ohr“?.....	189
3.4.5	Arbeitsblatt 5: Kleines Schema-Modell.....	191
3.4.6	Arbeitsblatt 6: Eltern-Kind-Ich-Interaktion .....	192
3.4.7	Arbeitsblatt 7: Fünf Anregungen für Ihren Umgang mit dem „Inneren Kind“ .....	193
3.4.8	Arbeitsblatt 8: Die logischen Ebenen .....	194
3.4.9	Arbeitsblatt 9: Ihr Inneres Team verstehen mit dem Psychodynamischen Anteile-Atom (PDA).....	195
3.4.10	Arbeitsblatt 10: Weiterführende Fragen .....	196

3.4.11	Arbeitsblatt 11: Anteile-Dialog.....	197
3.4.12	Arbeitsblatt 12: Anwalt des narzisstischen Anteils .....	198
3.4.13	Arbeitsblatt 13: Meine Rolle im Drama-Dreieck.....	199
3.4.14	Arbeitsblatt 14: Körperanker identifizieren .....	200
	<b>Zum Abschluss:</b> Wer ich bin oder wer ich sein könnte.....	201
	Literatur.....	203
	Index .....	205